

Grundbildung im Spannungsfeld von Ein- und Abgrenzungssinteressen

„Salon für Erwachsenenbildung“
Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung

Grundbildung im Spannungsfeld von Ein- und Abgrenzungssinteressen

1. Grundbildung – ein Politikum!
2. Grundbildung: „Mehr“ als Lesen und Schreiben?
3. Zwischen Allgemeinwohl- und Partikularinteressen
4. Fazit und Herausforderungen

Politisch umkämpft, interessebezogen und folgenreich

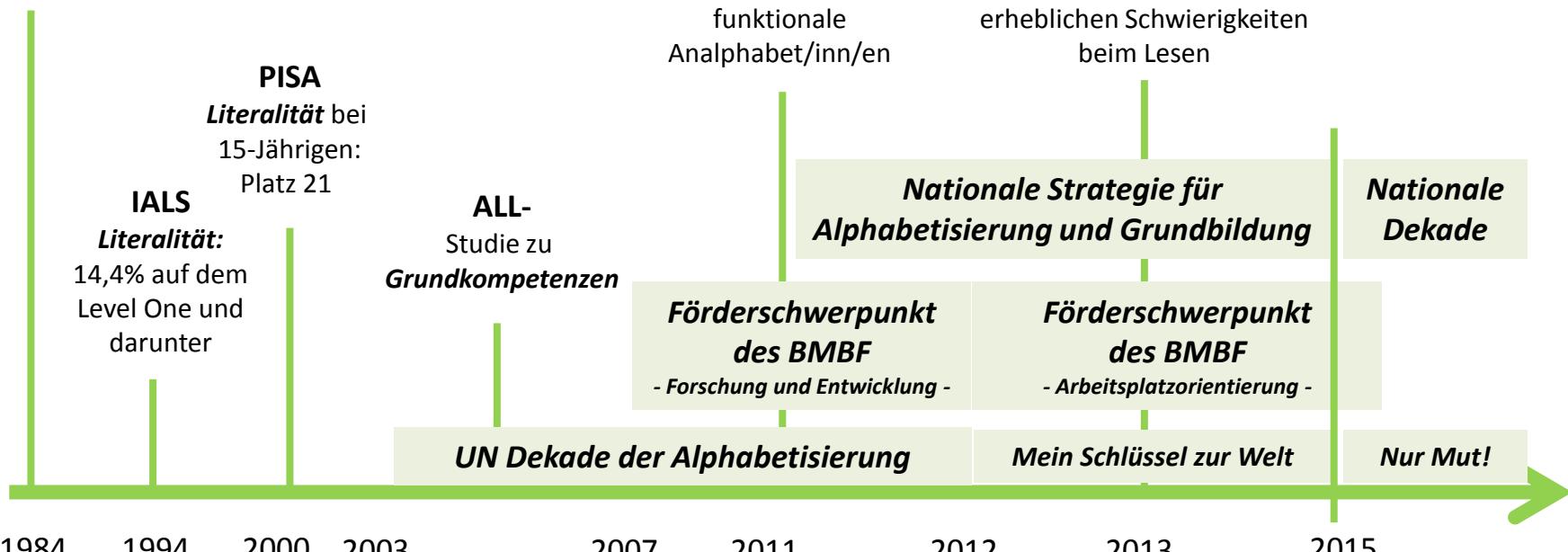
GRUNDBILDUNG – EIN POLITIKUM!

Dr. Caroline Duncker-Euringer

Alphabetisierung/Grundbildung als politisches Thema

Bundesverband

Alphabetisierung
und Grundbildung



(i.A. an Buddeberg 2013; Buddeberg 2017)

Wandel der Begriffe ist interessegeleitet

- ❖ Ende der 1980er Jahre: Kritik an „Pseudoalphabetisierung“ (Kamper 2001), fehlendem Lernerfolg/-transfer sowie sinkenden Teilnehmendenzahlen in Kursen der **Alphabetisierung** (Tröster 2005; Abraham & Linde 2010)
- ❖ 1990er Jahre: Forderung eines breiteren Konzepts der „**Elementarbildung**“ (Fuchs-Brüninghoff 1993) bzw. “**elementaren Grundbildung**“ (BLK; Huck & Schäfer 1991) aufgrund neuer gesellschaftlicher und beruflicher Anforderungen.
- ❖ 1990er/2000er: Durch den internationalen Diskurs wird verstärkt auch von **Literacy** und **Literalität** als Parallelbegriffe zu Alphabetisierung bzw. Grundbildung gesprochen (UNESCO 2005; Hamilton 2010; Nickel 2007).

Warum Ausweitung auf Grundbildung?

Argument 1: *Alphabetisierung muss attraktiver gestaltet werden, um mehr Teilnehmende zu erreichen.*

Argument 2: *Reine Lese- und Schreibkompetenzen lassen sich nur schwer in den privaten und beruflichen Alltag transferieren.*

Argument 3: *Lesen und Schreiben reichen aufgrund steigender gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Anforderungen nicht (mehr) aus, um Lernen und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.*

(vgl. Tröster 2005; Abraham/Linde 2011)

→ Was ist dann Grundbildung?



GRUNDBILDUNG: „MEHR“ ALS LESEN UND SCHREIBEN?

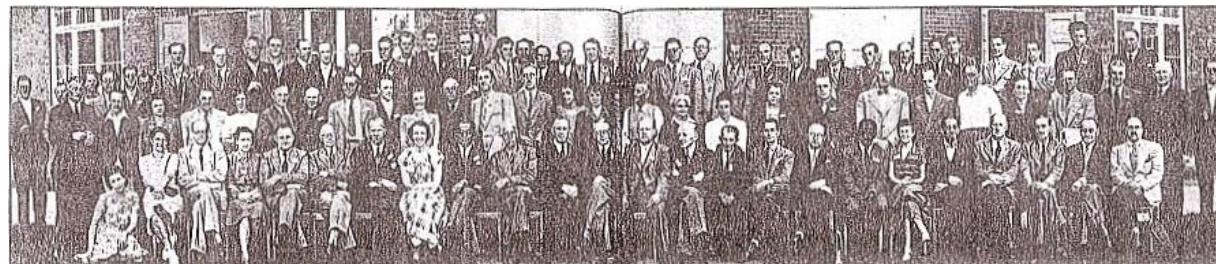
Grundbildung heute: offen, vielfältig ...

„**Minimalvoraussetzungen** an Wissensbeständen, Kenntnissen, Fertigkeiten, personalen und sozialen Kompetenzen, die für **Orientierung** und **aktives Handeln** in der Gesellschaft notwendig sind. Grundbildung hat zum Ziel, insbesondere bildungsbenachteiligten und lernungsgewohnten Menschen Lernen zu ermöglichen. Grundbildung ist vom inhaltlichen Umfang her **kein feststehend definierter Begriff**, da gesellschaftliche Anforderungen und individuelle Lebenslagen steter Entwicklung unterliegen.“ (Döbert 1999)

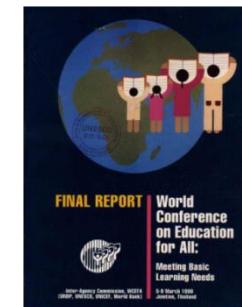
→ „**Relative Vielfalt**“ anstelle einer „normativen Einheit“ (Tröster 2000)

Internationaler Pionier: UNESCO Institut

- 1949 Helsingör: Alphabetisierung als Teil eines umfassenderen Konzepts einer „fundamental education“: Sprechen, Zuhören, Denken, Lesen, Schreiben und Rechnen
- 1990 Jomtien: Menschenrecht auf „basic education“: Literalität, Sprechen, Rechnen, Problemlösung sowie grundlegende Inhalte wie Wissen, Können, Werte und Einstellungen (WCEFA 1990)



World Conference on Adult Education, Elsinore, Denmark. 1949





Fähigkeiten zum Überleben im 21. Jahrhundert

Dr. Caroline Duncker-Euringer

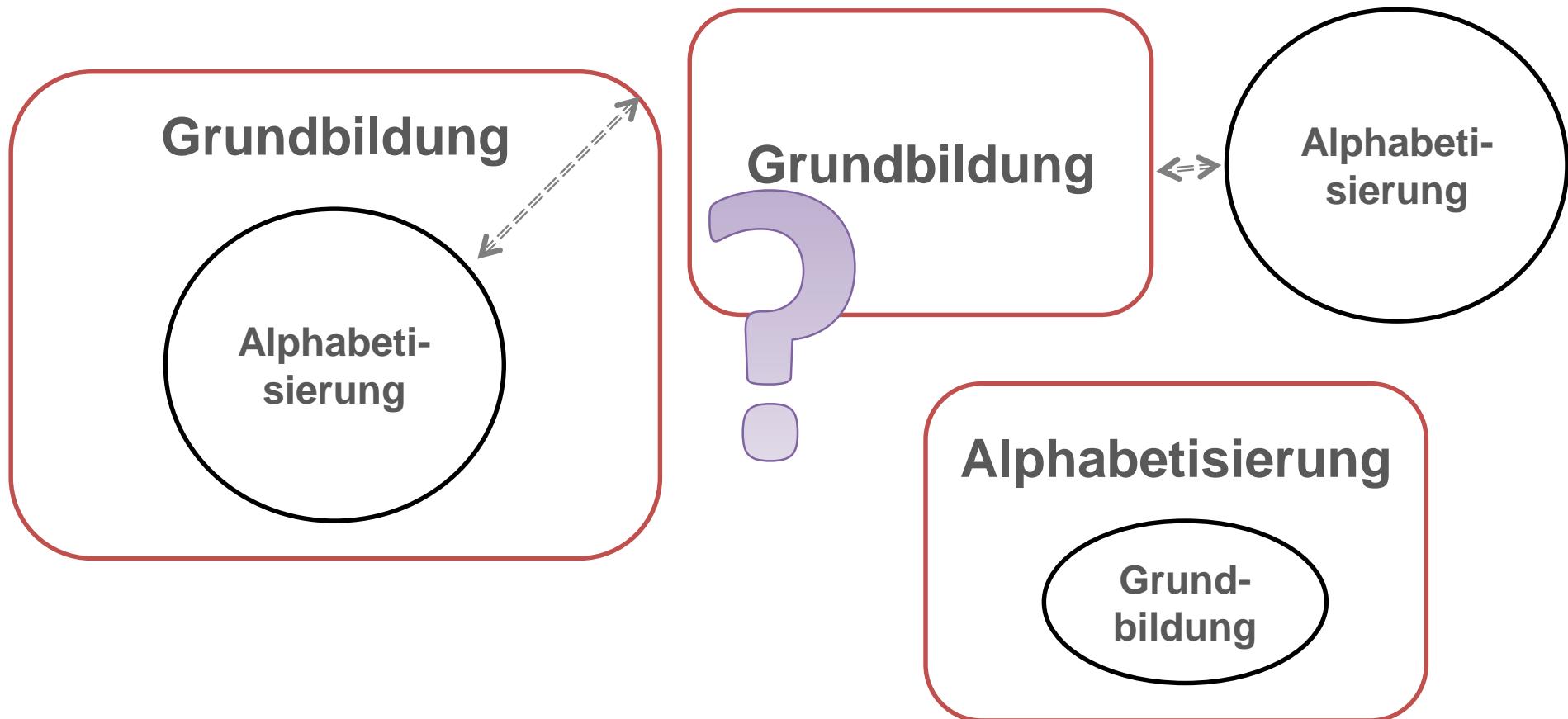
Grundbildung – Literalität – Literacy

- ❖ Nationale Strategie/Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung
- ❖ Alltägliche Anwendungspraxis von **Schriftsprachlichkeit**

„Der Begriff der Grundbildung bezeichnet hier Kompetenzen in den Grunddimensionen kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe, wie: Rechenfähigkeit (**Numeracy**), Grundfähigkeiten im IT-Bereich (**Computer Literacy**), Gesundheitsbildung (**Health Literacy**), Finanzielle Grundbildung (**Financial Literacy**), Soziale Grundkompetenzen (**Social Literacy**).“

(Auszug aus: BMBF/KMK 2012, S. 1)

Alphabetisierung ↔ Grundbildung



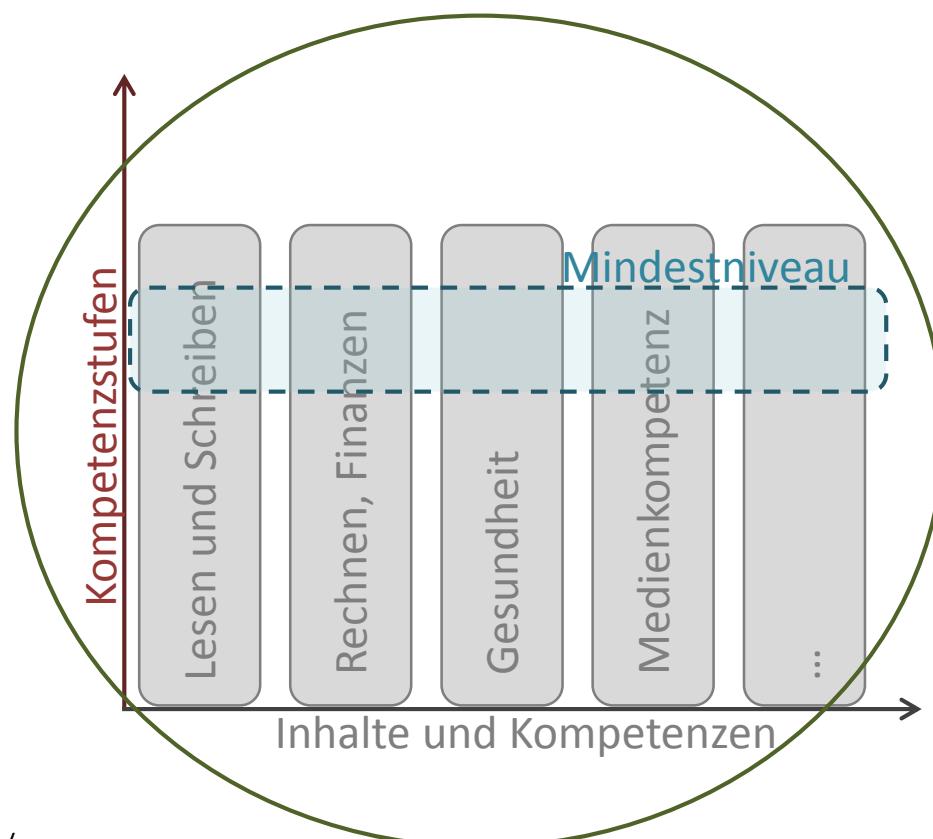
Kontroversen um Grundbildung

I) Inhalte, Themen und Kompetenzen

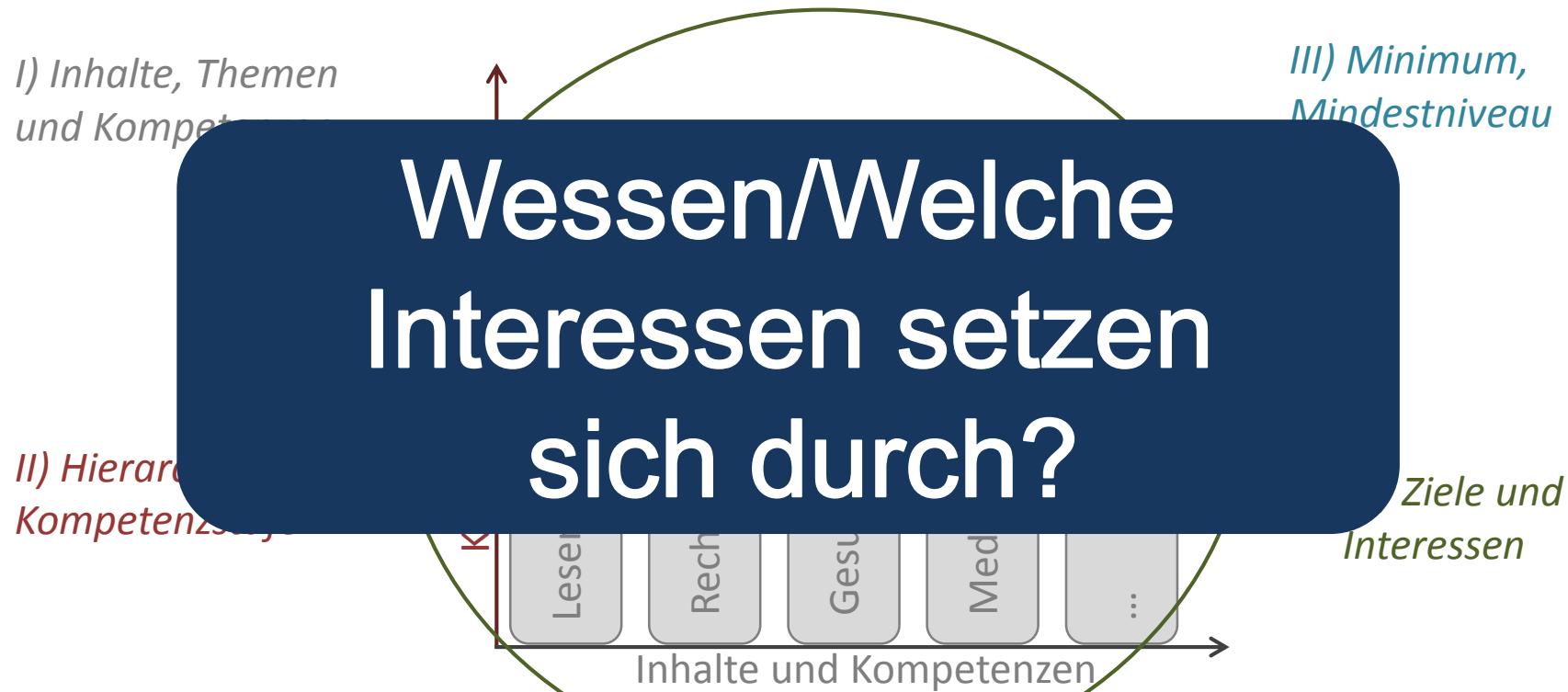
II) Hierarchie, Kompetenzstufen

III) Minimum, Mindestniveau

VI) Ziele und Interessen



Kontroversen um Grundbildung



Grundbildung im Spannungsfeld ...

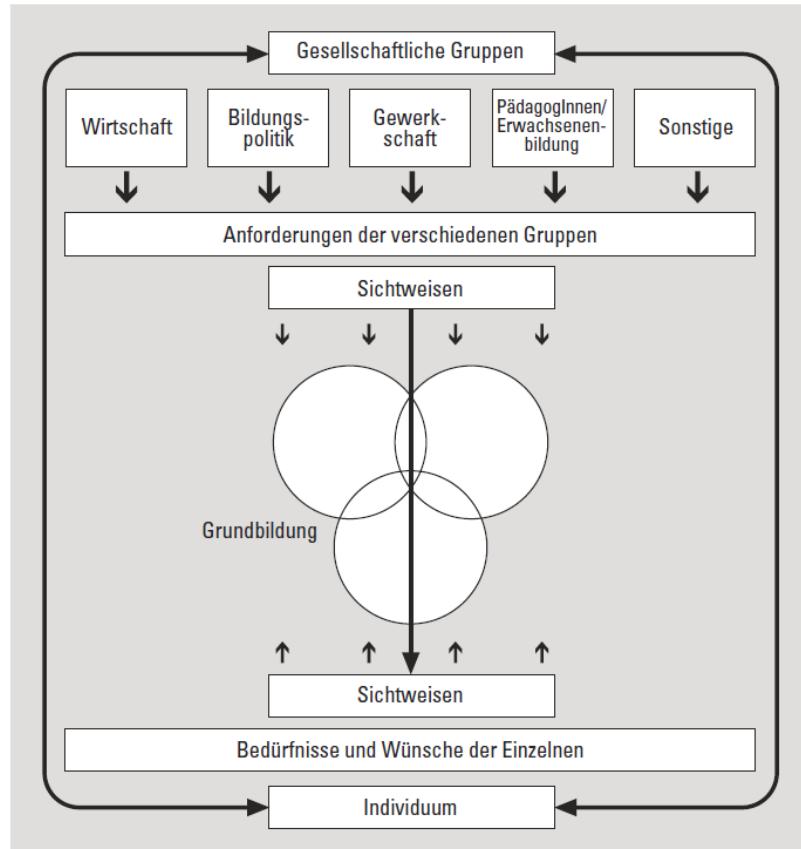


Abb. 1: Spannungsfeld Grundbildung

- ... zwischen den Anforderungen gesellschaftlicher Gruppen und den Wünschen und Bedürfnissen der Individuen (Tröster 2000, S. 17)
- Grundbildung als **soziale Praxis**, die ideologisch, d.h. mit Interessen verknüpft ist (Street 1992).
- Interessen mächtiger Akteure setzen sich als „**legitim**“ durch (Barton/Hamilton 2000).

Grundbildung in der öffentlichen Bildungsverwaltung

ZWISCHEN ALLGEMEINWOHL- UND PARTIKULARINTERESSEN

Dr. Caroline Duncker-Euringer

Studiendesign und methodisches Vorgehen

Was wird aus Perspektive der öffentlichen Bildungsverwaltung unter einer Grundbildung Erwachsener verstanden? Wie wird das Grundbildungsverständnis mit Blick auf Interessen und Machtstrukturen begründet und legitimiert?

Telefonische Leitfaden-Interviews mit

- 12 Vertreter/inne/n der öffentlichen Bildungsverwaltung der Ländern in Deutschland
- 6 Schlüssel-Akteuren der Nationalen Strategie
- Zeitraum: Dezember 2013 bis Juni 2014 (Euringer 2016)

Interessen der öffentlichen Bildungsverwaltung ...

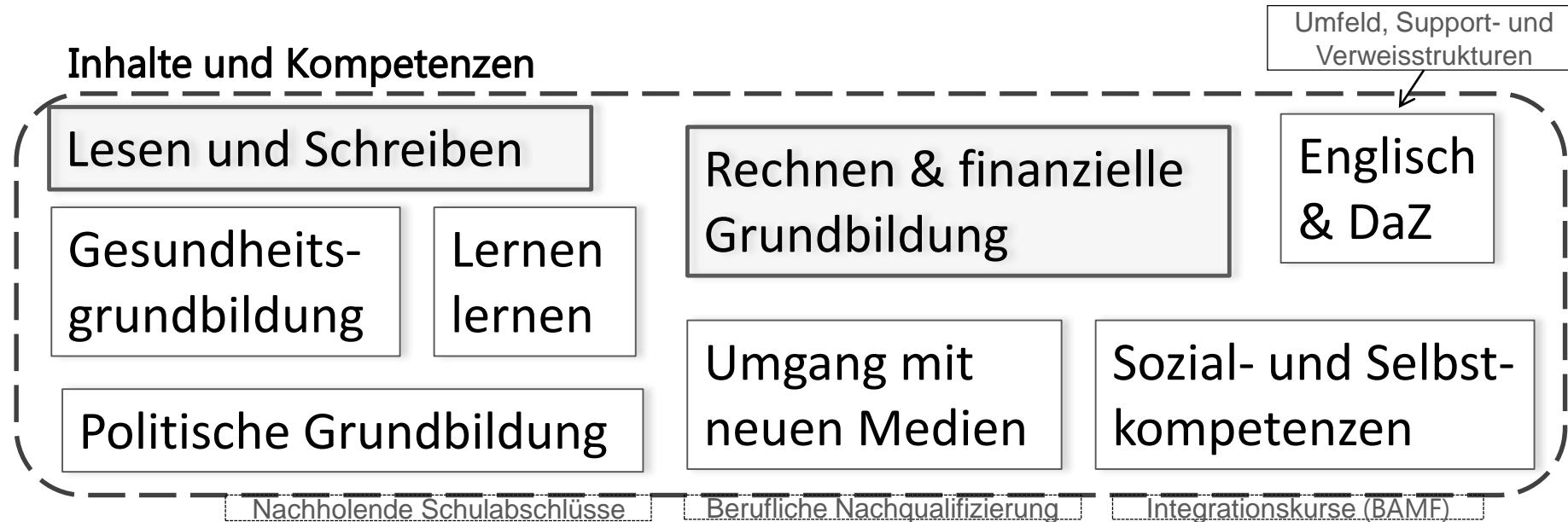
Partizipation und Lernen: *Grundbildung muss ausgeweitet werden, damit alle Menschen gesellschaftlich und beruflich teilhaben können sowie in der Lage sind, sich selbst weiterzubilden.*

Finanzierung sichern: „*Grundbildung auf Lesen und Schreiben begrenzen, damit es bezahlbar bleibt. „Aber ohne das so auszusprechen [...] Das ist ja nicht opportun.“*

Teilnahmequote erhöhen: „*Wir können Hunderte von Kursen anbieten, aber uns fehlen die Menschen, die die Kurse besuchen.“*

Zuständigkeit begrenzen: „*Nicht alle können alles fördern“.* Ressort-Verantwortlichkeiten beachten (länderspezifisch!)

... und Folgen für Grundbildung (Euringer 2016)



Mindestniveau: Alpha-Level 3-4, PIAAC-Stufe 1 -2, GER A2/B1

Kontext/Zielgruppe: Arbeitslose & Erwerbstätige / Eltern & Familien

Angebotsformate: non-formal, informell, formal

Fazit und Herausforderungen

1. **Grundbildung – ein Politikum!** Politisch umkämpft, interessebezogen und folgenreich für die Beteiligten.
2. **Grundbildung: „Mehr als Lesen und Schreiben“?**: Inhalte, Kompetenz- und Mindestniveaus, Adressat/-innen und Ziele werden (interessebezogen) ausgehandelt.
3. **Argumente zwischen Allgemeinwohl- und Partikularinteressen:** Grundbildung aus Perspektive der öffentlichen Bildungsverwaltung.

Partizipation & Teilhabe

Lebenslanges Lernen

*Erreichbarkeit von
Teilnehmenden*

Dr. Caroline Duncker-Euringer

Zuständigkeiten

Finanzierung

Literatur

- Abraham, E./Linde, A. (2010): Alphabetisierung/Grundbildung als Aufgabengebiet der Erwachsenenbildung. In: Tippelt, R./Hippel, A. v. (Hg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. VS Verlag, S. 889–903.
- Barton, D./Hamilton, M. (2000): Literacy practices. In: Barton, D./Hamilton, M./Ivanic, R. (Hg.): Situated literacies. Reading and writing in context. London: Routledge, S. 7–15.
- Bourdieu, P. (2014): Über den Staat. Vorlesungen am Collège de France 1989–1992. Berlin: Suhrkamp.
- Buddeberg, K. (2013): LEO & PIAAC: Welche Lehren ziehen wir daraus? Vortrag auf der Auftaktveranstaltung des neuen Regionalen Grundbildungszentrums der EEB in Stade am 18.12.2013 in Stade.
- Buddeberg, K. (2017): Erwachsene mit geringer Lese- und Schreibkompetenz und ihr unterstützendes Umfeld. Dissertation. Universität Hamburg. Arbeitsbereich Lebenslanges Lernen. Online verfügbar unter <http://ediss.sub.uni-hamburg.de/volltexte/2017/8417/pdf/Dissertation.pdf>.
- Döbert, M. (1999): Grundbildung. URL: http://socioweb.leuphana.de/lexikon/lex_geb/begriffe/grundbil.htm (Stand: 18.03.2016).
- Euringer, C. (2016): Das Grundbildungsverständnis der öffentlichen Bildungsverwaltung. Definitionen, Interessen und Machtverhältnisse. Bielefeld: wbv (Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung).
- Fuchs-Brüninghoff, E. (1993): Bericht des Projektes "Soziale und personale Kompetenzen als Basisqualifikation in der Erwachsenenbildung". Frankfurt/M.: Pädag. Arbeitsstelle, DVV.
- Grotlüschen, A./Bonna, F./Euringer, C./Heinemann, A. M. (2014): Konsequenzen der Konstruktion von Literalität hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Alpha-Levels mit den Niveaustufen des Europäischen Referenzrahmens Sprachen. In: Pätzold, H./Felden, H. v./Schmidt-Lauff, S. (Hg.): Programme, Themen und Inhalte in der Erwachsenenbildung. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 51–65.
- Hamilton, M. (2010): The social context of literacy. In: Hughes, N./Schwab, I. (Hg.): Teaching Adult Literacy. A Teacher Education Handbook. Maidenhead: McGraw-Hill International, S. 7–27.
- Huck, G./Schäfer, U. (1991): Funktionaler Analphabetismus in der Bundesrepublik Deutschland. Bonn: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung.
- Steuten, U. (2016): Erwachsenenalphabetisierung in Deutschland. In: Löfller, Marion; Korfkamp, Jens (Hg.): Handbuch zur Alphabetisierung und Grundbildung. 1. Aufl. Stuttgart: UTB; Waxmann, S. 13–32.
- Kamper, G. (2001): Erwachsenen-Alphabetisierung. Ein Anathema, das eines kreativen Ansatzes bedarf. In: DIE, H. 1, S. 30–32.
- Klein, R./Stanik, T. (2009): Grundbildung ist kontextgebunden. In: Klein, R. (Hg.): „Lesen und schreiben sollten sie schon können“. Sichtweisen auf Grundbildung. Göttingen: Ifak, S. 26–33.
- Nickel, S. (2007): Familienorientierte Grundbildung im Sozialraum als Schlüsselstrategie zur breiten Teilhabe an Literalität. In: Grotlüschen, A./Linde, A. (Hg.): Literalität, Grundbildung oder Lesekompetenz? Beiträge zu einer Theorie-Praxis-Diskussion. Münster: Waxmann, S. 31–41.
- Negt, O. (2010): Der politische Mensch. Demokratie als Lebensform. Göttingen: Steidl.
- Street, B. V. (1992): Sociocultural Dimensions of Literacy. Literacy in an International Context. In: UNESCO-Institut für Pädagogik (Hg.): The Future of Literacy and The Literacy of the Future. Hamburg, S. 41–53.
- Tröster, M. (2000): Grundbildung - Begriffe, Fakten, Orientierungen. In: Tröster, M. (Hg.): Spannungsfeld Grundbildung. Bielefeld: Bertelsmann , S. 12–27.
- Tröster, M. (2005): Kleine DIE-Länderberichte Alphabetisierung/Grundbildung: Deutschland. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. URL: http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2005/troester05_03.pdf, (Stand: 13.12.2013).
- UNESCO Institute for Education (UIE) (2005): Why literacy in Europe? Enhancing competencies of citizens in the 21st century. Hamburg: UNESCO Institute for Education.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!